

## Corona Virus

### Wie gehen wir in der figurentherapeutischen Arbeit damit um?

Die Verunsicherung ist gross, einschneidende Massnahmen schränken das private und öffentliche Leben ein.

FigurenspieltherapeutInnen machen sich Gedanken, wie sie richtig damit umgehen sollen und fragen den Verband um Rat, ob Therapiestunden überhaupt noch stattfinden dürfen.

#### Unsere Empfehlungen:

- ❖ Nur bei einwandfreier Gesundheit von Therapeut/in und Klient/in wird überhaupt an eine therapeutische Begegnung gedacht.
- ❖ Grundsätzlich sind die Verhaltensregeln des BAG zu befolgen.
  - Hygienemassnahmen aktiv vorleben und allenfalls auch von den Klienten einfordern.
  - Kreative Begrüssungs-/Verabschiedungsrituale ausdenken und entstehen lassen... Klienten haben tolle Ideen.
  - Abstand halten so gut es geht – das ist sicher eher schwierig, wichtig ist ein bewusstes Handeln.
- ❖ Wenn der/die Therapeut/in Krankheitssymptome wie Erkältung, Fieber oder Husten hat, wird die Therapiestunde abgesagt.  
Dasselbe gilt natürlich auch für die Klienten.
- ❖ Wenn der/die Klient/in selber oder ein Mitglied der Familie aufgrund einer bestehenden Krankheit ein erhöhtes Risiko darstellt, sollte im Interesse beider Parteien auf die Therapiestunde verzichtet werden.  
Die Verantwortung für trotzdem stattfindende Stunden (z. Bsp. aufgrund dringlicher Notwendigkeit) liegt bei den Sorgeberechtigten.
- ❖ Wichtig ist ein offenes Gespräch und klare Abmachungen mit den Klienten.  
Selbstverständlich darf jede/r Therapeut/in auch von sich aus bestimmen, Stunden nicht durchzuführen.

#### Hinweise:

- Tolerant sein mit kurzfristigen Terminabsagen und diese nicht verrechnen
- Die ganzen Umstände beruhen auf einer Ausnahmesituation – Verständnis und Flexibilität sind von beiden Seiten gefordert
- Auf gute Durchlüftung der Praxis achten; Türklinken, Handläufe und Arbeitsmaterial wie Messer, Scheren usw. allenfalls regelmässig desinfizieren (*Viren überleben mehrere Tage*)

14. März 2020